

Halle und Umgebung.

Halle a. S. 1. Februar.

Eine Folge der Arbeitslosigkeit.

Der für Unterhaltung der Natural-Verpflegungsanstalt Rudwiger-Strasse Nr. 11 im hiesigen Haushaltsplan ausgeworfene Betrag von 6900 Mk. wird infolge der grossen Arbeitslosigkeit in diesem Jahre eine nicht unerhebliche Ueberschreitung erfahren. Der Magistrat beantragt daher, ihn um 2400 Mark zu verkleinern.

Beschlammung der Ränke.

Die nach Abzweigung von 11 000 Mk. für die Schlammfang-Reinigung dem Tiefbauamt zur Verfügung gestellten Mittel in Höhe von 4000 Mark sind überschritten. Bis zum Schlusse des Rechnungsjahres sind noch rund 3800 Mk. erforderlich. Die Mehrausgabe ist in der Hauptsache darauf zurückzuführen, daß infolge der wiederholten wolkentrübenden Niederschläge im vergangenen Sommer eine häufige gründliche Reinigung von veranderten Ränken erforderlich wurde, auch durch die fortgeschrittene Kaufanflation der Stadt ist die Reinigungsarbeit erheblich vermehrt worden. Der Magistrat beantragt, die erforderlichen 3800 Mk. aus dem Dispositionsfonds zu entnehmen.

Halle'scher Bürgerverein. (E. B.)

In der Generalversammlung am 27. Januar, die der Vorsitzende, Herr Stv. Borchert, mit einer Begrüßungsansprache einleitete, erlatete der Schriftführer Herr Sperl den Jahresbericht, der ein Bild reger Arbeit an unserm kommunalen Leben zeigt. Wir entnehmen den eingehenden Darlegungen folgendes:

Im verflochtenen Geschäftsjahre sind Veränderungen in der Geschäftslage nicht eingetreten. Bei der für das Jahr 1909 erfolgten Neuwahl des Vorstandes sind die sachungsmäßig ausgesprochenen Mitglieder und zwar die Herren Sperl als erster Schriftführer, Hülsmann als zweiter Schriftführer, Helme als zweiter Kassier, Bülter als Beisitzer wieder gewählt worden.

Auf das abgeschlossene Jahr kann der Verein mit Befriedigung zurückblicken. Mit Hilfe arbeitsfreudiger Ausschussmitglieder ist es möglich gewesen, die Tätigkeit des Vereins zu beleben und das Interesse der Bürger für unsere Bestrebungen wach zu halten. Zu allen wichtigen kommunalen Fragen, die im Laufe des Jahres der Öffentlichkeit beschäftigt haben, hat der Verein in Wort und Schrift Stellung genommen und nach dem Besten zu wirken. Die wichtigsten kommunalen Steuerfragen sind mit Hilfe des Vereins ihrer Verwirklichung entgegengeführt oder zur Einführung angezogen worden. Hierzu sind zu rechnen: die Verzugsabsetzung und die Steuer n. g. M. Mit der Einführung der letzteren Steuer von der Stadtorbitorbitorversammlung kürzlich zwar abgelehnt worden, so halten wir trotzdem unweitent an der Hoffnung fest, daß diese gerechteste Steuer doch noch zur Annahme gelangen wird. Wir halten es für unsere Pflicht, nach wie vor für die alte Steuer einzutreten. Die rasche Entwicklung der Stadt Halle bedingt weit ausserhalb der durchgehenden Bedürfnisse nicht nur für die Gegenwart, sondern auch für die Zukunft.

- Größere Projekte harren noch der Verwirklichung, nämlich:
  - die Errichtung eines Volksschwimmbades,
  - der Bau eines hiesigen Krankenhauses,
  - der Maßnahmen zur Durchführung des Erdbaurechts,
  - der Anlauf der elektrischen Straßenbahnen,
  - die Erhaltung des zoologischen Gartens,
  - die Schaffung eines Sidparkes,
  - die Herstellung von Holzplätzen und Asphalt in den Hauptstraßen,
  - die Durchführung der Sidstraße durch die Französischen Stiftungen,
  - die Besichtigung von Engpässen im Zuge der Straßen der Stadt.
- Nicht unerwähnt darf bleiben die Erhöhung der Gehälter für die kommunalen Beamten und hiesigen Lehrer als eine Folge der allgemein eingetretenen Lohnerhöhung und der Steigerung der Wohnmieten. Die Verwirklichung der bevorstehenden Aufgaben erfordert erhebliche Kosten. Immerhin sind wir versucht worden, Mittel und Wege für die Lösung der Aufgaben zu finden.
- Mitgliederstand: Zu Anfang des Jahres zählte der Verein 2850 Mitglieder, aufgenommen sind 159, zusammen 3009 Mitglieder; ausgeschieden sind infolge Verlegung, Wegzugs von Halle um 156, so daß am Schlusse des Jahres sich eine Mitgliederzahl von 2853 ergibt. Am Ende des Jahres hat sich noch der Bund der techn. Indust. Beamten, Ortspolizei Halle, dem Verein korporativ beigetreten, so daß jetzt drei größere Vereine dem Verein korporativ beigetreten sind. Es ist für 1909 beabsichtigt, mit der Werbung neuer Mitglieder wieder stärker vorzugehen.
- Es haben 10 Ausschüsse und 7 öffentliche Versammlungen stattgefunden.
- Resolutionen und Eingaben sind an den Magistrat

gerichtet worden über folgende Angelegenheiten: Erneuter Antrag auf Schaffung eines Sidparkes; Besichtigung des Engpässes an der Einmündung der Jenkerstraße in den Alten Markt; Errichtung eines Fußsteigebandes im Norden der Stadt; Fürsorge für die schuluntauglichen Jugend; Resolution betr. die Einführung der Steuer n. g. M.; Herstellung von Holzplätzen vor den Schulen und Kirchen in verkehrsreichen Straßen; Neuordnung des hies. Submissionswesens; Resolution betr. Erhaltung des zoologischen Gartens für die Stadt.

Die Erledigung der Anträge seitens des Magistrats steht zum Teil nach aus. Der Kassierbericht stellte die Einnahmen mit 2148 Mk., die Ausgaben mit 2105 Mk. fest.

Nach dem geschäftlichen Teil hielt Herr Stv. Dr. Hartung einen Vortrag über Wohnungshygiene und Wohnungsfürsorge. Redner schilderte u. a. ausführlich die Vorteile der Anmietung eines hies. Wohnungsinpektors und die Einrichtung einer Wohnungskommission, einer Einrichtung, die in anderen Städten sich seitens bedient hat. Nur dadurch sei möglich, zuverlässig ungeeignete Wohnungen zu ermitteln und die Schäden auf diesen so überaus wichtigen Gebiet abzuheben. Untrennbar von einer rationellen Wohnungsfürsorge sei aber die ausreichende Errichtung von kleinen Wohnungen, die dem Budget der Minderbemittelten entsprechen. Die Kommunen selbst müssen auf diesem Gebiet tatkräftig nachgehen. Auch in Halle sei hier noch viel Versäumnis nachzuholen.

Die rege Debatte veränderte sich in folgender Resolution:

Der Halle'sche Bürgerverein verlangt, daß der Magistrat eine sachgemäße Unterstützung der unzulänglich bestehenden Mischkassen im Wohnungsweisen vornehmen läßt und für deren Abhilfe geeignete Vorschläge macht.

Gewerbebetrieb von Beamtenfrauen.

In Preußen darf die Ehefrau eines Beamten ein Gewerbe nur mit Genehmigung der ihrem Ehemann vorgelegten Behörde betreiben. Kürzlich ereignete sich nun folgender Fall:

Die Ehefrau eines Schuhmanns betrieb seit 1900 mit der erforderlichen Genehmigung einen Handel mit Waffelninstrumenten. Da sie sich aber bei diesem Gewerbebetrieb des unzulässigen Weiterbetriebs schuldig machte und deshalb gerichtlich bestraft wurde, wurde seitens der zuständigen Behörde die Erlaubnis widerrufen. Nunmehr fing die Frau unter dem Namen ihrer Mutter einen Handel mit alten Möbeln und Antiquitäten an, natürlich ohne Erlaubnis der vorgelegten Behörde des Schuhmanns. Auf eine Anzeige hin erließ der Oberbürgermeister als Vorgesetzter gegen den Schuhmann eine Ordnungsstrafe von 8 Mark, die vom Regierungspräsidenten im Beschwerdewege als gerechtfertigt anerkannt wurde. Auf das Oberverwaltungsgericht stellte sich auf diesen Standpunkt und führte zur Begründung seiner Ansicht aus, daß es einerseits, ob die Ehefrau im eigenen Namen oder für fremde Rechnung ein Gewerbe ausübe. Es genüge irgend eine Tätigkeit in einem Gewerbebetriebe. Dieses ist ausreichend, den Ehemann für die Tätigkeit seiner Ehefrau disziplinarisch verantwortlich zu machen, denn jene preussische Bestimmung wolle der vorgelegten Behörde das Recht geben, eine gewerbliche Tätigkeit ihrer Beamten oder deren Familienmitglieder zu untersuchen, sobald dies durch das dienstliche Interesse geboten erscheint. Dieser Behauptung dürfe auch nicht die Möglichkeit fehlen, sie praktisch durchzuführen. Da eine Befragung der Ehefrau nicht gegeben sei, so könne sie nur durch Befragung des Mannes erfolgen.

Dieses Urteil verdient weitestgehende Beachtung, da durch dasselbe jede Tätigkeit der Hausstandsangehörigen eines mittelmässigen oder unmittelmässigen Beamten durch die ihm vorgelegte Behörde unterbunden werden kann, ohne Rücksicht, ob sie selbständig betrieben wird oder nicht. Nicht einmal im Auftrage eines anderen und zu dessen alleinigen Nutzen, also ohne persönlichen Vorteil für den Angehörigen, kann eine derartige gewerbliche Tätigkeit betrieben werden. Es ist überhaupt darauf hinzuweisen, daß ein preussischer Beamter zu einem Gewerbebetriebe der behördlichen Genehmigung bedarf, was in den beteiligten Kreisen bei weitem nicht genug bekannt ist.

Matinee

des I. Halle'schen Konseratoriums.

Die Schülerproduktion, die Sonntag im Saale des hiesigen Konseratoriums stattfand, zeigte nicht nur das Können der Schüler, sondern auch die große Leistungsfähigkeit der Lehrkräfte. Die Direktion legt großen Wert auf individuellen Unterricht und daher kommt es wohl, daß die gestrigen Vorträge der Unterklassen durch ihre sorgfältige, technische Behandlung und durch ihr klares Spiel den Beifall der Zuhörer fanden. Die kleine Hand der Spieler zeigte sehr korrekte Haltung und die Stirkreistheit der Stücke lassen fastgefühl und gelunden Mühsam deutlich erkennen. Auch die Leistungen der Singkassen und der Violinabteilung treten hinter den Klavierklassen nicht zurück und zeigen ge-

rade im Anfangstadium die gute Methode der Ausbildung im Konseratorium. Neben den Lehrerinnen Duppe, Schlot, Magnus, Lorenz und Erlen, welche durch strenge Eilemaitik schöne Erfolge erzielen, ist auch Frau Direktor Hendrich im Klavierfache tätig. Die Violinabteilung waren aus den hiesigen Schülern Scharje und Knoch und die Singvorträge sind anerkennenswerte Beweise der Tüchtigkeit der Lehrkräfte Scharje und Freygang. Auch Herr Direktor Hendrich ist als Lehrer und Dirigent seiner Gesangsabteilung nicht minder erfolgreich tätig und der Chor, den die Oberklasse unter seiner Leitung gestern zu Gehör brachte, war durch seinen Klangcharakter erstklassig. Die kleinen Künstler, die wohl zum ersten Male öffentlich auftraten, verdienen durch ihr feuriges Ergehen noch eines besonderen Lobes, und werden wohl, mit ihrem Erfolg zufrieden, mit besonderem Fleiß in ihrem Musikstudium fortfahren. m. k.

Zoologischer Garten.

Im Interesenteil unserer heutigen Nummer findet sich eine Aufforderung der Aktiengesellschaft Zoologischer Garten an die Inhaber ihrer Obligationen. Es liegt natürlich im eigenen Interesse der Inhaber dieser Papiere, der Aufforderung halbtig nachzukommen.

Ausbau der Bertramstraße.

Die verwitwete Frau Karoline Emilie Klade, geb. Hammer hier, hat den Ausbau der Bertramstraße zwischen Zwinger- und Jakobstraße, sowie der Jakobstraße zwischen Zwinger- und Bertramstraße beantragt. Wahrscheinlich wird die Sache heute im Stadtorbitorbitorbeirat verhandelt.

In das Kuratorium der hiesigen gewerblichen Fortbildungsschule ist der Obermeister der Glaser-Innung, Rich. Kerner vom Regierungspräsidenten in das Kuratorium gewählt worden.

Personalnachrichten.

Herr Oberlehrer Dr. Rabes von der hiesigen Realschule in Magdeburg tritt zum 1. April in gleicher Eigenschaft an die hiesige höhere Mädchenschule in Halle über. — Der Landmeister Friedrich Güttele in Halle ist als solcher am 14. Januar verabschiedet worden.

Vertrauensanfragen.

Nachdem der Justizminister erneut darauf hingewiesen hat, daß es im Interesse einer schleunigen und zuverlässigen Erledigung von Vertrauensanfragen dringend geboten ist, die Inanspruchnahme der Strafregisterbehörden auf die unbedingt notwendigen Fälle zu beschränken, hat der Minister des Innern an die nachgeordneten Behörden eine diesem Hinweise entsprechende Verfügung erlassen, es auch als empfehlenswert bezeichnet, die anderen in Betracht kommenden Stellen, die Provinzial- und Gemeindevorständen, die Landes- und Ortsamtsverbände und die Verwaltungen der Arbeitsämter und Erziehungsanstalten mit entsprechender Anweisung zu versehen.

Stadttheater.

Aus dem Bureau wird uns geschrieben: Auch in dieser Woche kann der Operettenspieler: „Die Wolapringeln“ nur einmal zur Aufführung gelangen und zwar gesteht in dieser Vorstellung am Dienstag Herr Marie Strobeder für das Gaudereiterspaß auf Engagement. Herr Sandberg singt zum ersten Male die Partie des Hans, die hiesiger Herr Hermann vorführt hatte. — Ein interessantes Werk ist die Novität „Simon“ von Herrn Benktein, dem Verfasser des „Dieb“, ein Stück, welches unter der Regie des Herrn Sieg am Mittwoch herauskommt. „Simon“ hat nicht nur in Frankreich, sondern auch in Deutschland in der muntergütigen Uebersetzung von Lotbar an fast allen Bühnen eine sehr warme Aufnahme gefunden, die wohl auch in Halle zu erwarten ist. — Als Peppina in „Plauto Iota“ legt Herr Strobeder ihr Engagementsspiel am Donnerstag fort. In der darauf folgenden Repetition von „Don Pasquale“ singt Frau von Boer die Korina. — Freitag: Zum Gedächtnis von Ernst von Willdenbruch „Die Rabensteinern“. — In Vorbereitung für Sonntag, den 7. Februar, Opern-Novität: „Barfüßler“.

Neues Theater.

Aus dem Bureau wird uns geschrieben: Dienstag geht Orlonofsis „Die Waffen der Frau“, welche von der gesamten Presse als echtes Familienlustspiel bezeichnet worden ist, zum 5. Male in Szene. — Die Ertauführung von Wilhelm Georgs eifertreicher Londoner Komödie „Der mitternächtliche Besuch“ ist auf übermorgen, Mittwoch, angelegt. Börsenstürze Börsensensibles Schauspiel „Ueber unsere Kraft“, welches bereits dreimal vor total ausverkauften Häusern gegeben wurde, wird Georgs Einakter vorangehen. Diefem interessanten Theaterabend wird mit großer Spannung entgegengeesehen.

Biophon-Theater.

Das neue Februar-Programm beginnt mit einer „Rekognitionsexpedition in Berner Oberland“, worauf das Holländerische Trifles aus der Operette „Der Sonnenogel“ fräftig erkönt. Vor dem beliebten „Häufelbindermalger“ von Rehar, der von Charlotte Franz und Erich Deutsch gelungen wird, rollt sich der Film „Lebende Karikaturen“ unter großer Heiterkeit ab. Nicht aktuell ist die Darstellung der „Lebenden Tage von Pompeji“ durch den Biomatograph und der „Serenmeister in der Droschke“ ist für Jung und Alt amüßant. Das

Das Tagesgespräch in Halle bilden die Schaufenster der Firma A. Huth & Co. Grosse Steinstrasse 86-87, Neunhäuser 2, Brüderstrasse 1 und Marktplatz.





